

Wie herrlich

H5

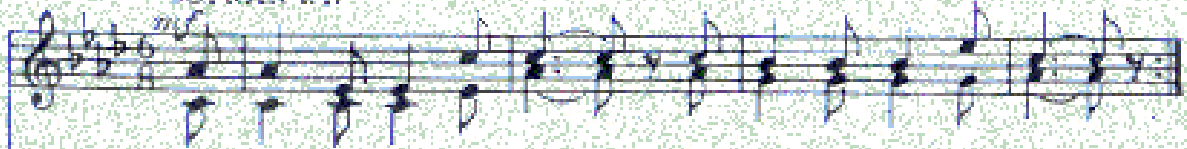
Wie herrlich ist's im Wald

Wie herrlich ist's im Wald

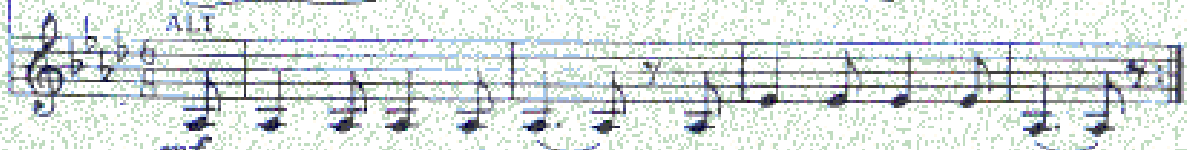
Wie herrlich ist's im Wald

Munter und frisch

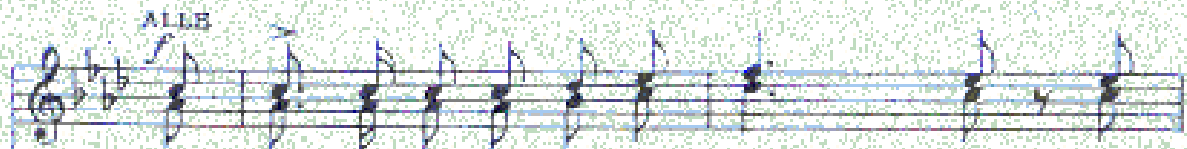
HALBER CHOR,
WIEDERHOLUNG GANZER CHOR
SOPRAN I II



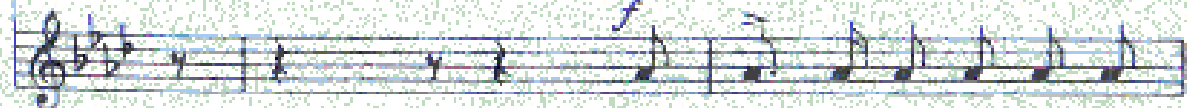
1. Wie herrlich ist's im Wald, im grü-nen, grü-nen Wald!
2. Der jä-ger Auf-ent-halt, der grü-ne, grü-ne Wald!
3. Wie rings-um al-lez halst im grü-nen, grü-nen Wald!



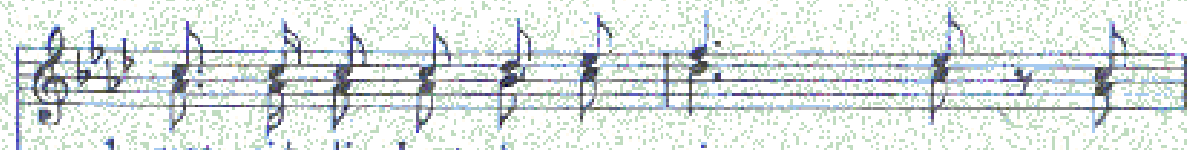
Bariton Oktave ↑



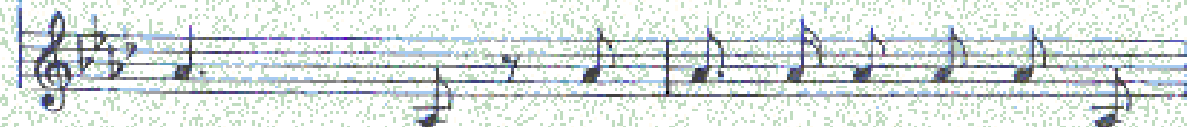
1. Wenn fröh-li-che Hör-ner er-klin-gen, wie
2. Er rauscht mit ge-wal-ti-gen Zwei-gen, die
3. Das E-dio gibt al-le die Lie-der dem



1. Wenn fröh-li-che Hör-ner er-
2. Er rauscht mit ge-wal-ti-gen,
3. Das E-dio gibt al-le die



1. regt sich die Lust da zu sin-gen, zu
2. al-le zum Grü-Ben sich nei-gen, sich
3. fröh-li-chen jä-ger dann wie-der, dann



1. klin-gen, wie regt sich die Lust da zu
2. Zwei-gen, die al-le zum Grü-Ben sich
3. Lie-der dem fröh-li-chen jä-ger dann

1. sin-gen im grü-nen Wald, —
 2. nei-gen im grü-nen Wald, —
 3. wie-der im grü-nen Wald, —

im grü-nen, grü-nen

p

ALLE

Wald! Hal-lo, hal-lo, hal-lo! Hal-lo!

f *mf*

mf

Worte aus der Oper „Rübezahl“ von Wilhelm v. Marsau (1797-1871), 1824
 Original für gemischte Stimmen

Im Walde möcht ich leben (WALDLIED)

Franz Xaver Chwatal, 1848

Munter
 SOPRAN
mf

1. Im Wal-de möcht ich le-ben zur hei-ßen Som-mer-zeit. Der
 2. Wie sich die Vö-gel schwin-gen im hei-len Mor-gen-glanz! Und

ALT I, II

mf